Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

Wasserversorgung: in Lautertal problematisch, in Modautal gut

Das Wasserdargebot im Lautertal ist stark zurückgegangen. Der Grund: längere Trockenzeiten und Verunreinigungen der Quellzonen. Die im Jahr 2014 ins Leben gerufene Lautertaler Wasserkommission überprüfte gründlich alle Optionen - Fazit: es gibt keine neuen verantwortbaren Erschließungsmöglichkeiten innerhalb einer Eigenversorgung. Die Wassermeisterei legte die Rückgänge fachkundig dar.
Eine kommunale Wasserversorgung steht in der Pflicht, ihre Anlagen so so planen und zu betreiben, daß heute und in Zukunft genügend Wasser zur Verfügung steht unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und zu möglichst günstigen Bedingungen.

Zahlen und Fakten	Modautal 11 Ortsteile	Lautertal 12 Ortsteile
Fläche und Einwohnerzahl	32 km², 5100 Einwohner	31 km2, 7600 Einwohner
Trinkwasserleitungen	40km	70km
Höhenunterschied	210-530m ü.M. = 32 bar	173-481m ü.M.= 31 bar
Zusammenhängendes Wassernetz	alle Ortsteile außer Neutsch, Asbach, Neunkirchen, Lützelbach	alle Ortsteile außer Schannenbach, Knoden, Breitenwiesen, Staffel
Hochbehälter	7	12, davon 3 außer Betrieb
Quellen	22	11
Tiefbrunnen	4, je 20-40m tief	je 1 Elmsh. + Reichenb. ca. 25m
Pumpstationen	4	12, davon 2 außer Betrieb
Löschwasserversorgung	gewährleistet	kann in Elmshausen + Reichenbach Tiefzone knapp werden
Trinkwasserversorgung	gut	in Spitzenzeiten in beiden OTs nicht mehr gesichert
Personal	1 Wassermeister 2 Mitarbeiter	2 Wassermeister 1 Mitarbeiter
Gebühren	Grundgebühr/Zähler 73,44 €* Wasser Kubikmeter 2,63 €	Grundgebühr 9,00 € Wasser Kubikmeter 2,67 € *netto + MwSt*
Wasserpreis 2017	wird gesenkt	keine Erhöhung

Ein Vergleich Modautal / Lautertal sowie ausführliche Informationen zur Wasserversorgung lesen Sie auf den folgenden Seiten.
Wasser ist ein lebendiger Stoff, und ebenso lebendig sind manche Geschichten: vor vielen Jahren kamen Erzählungen zufolge aus dem Wasserhahn schon mal rosa Würmchen, niemand hatte angeblich einen zuverlässigen Lageplan für die Wasserversorgungsanlagen, diese sollten nur im Kopf des Wassermeisters existieren. Solche Geschichten hört man ge-

Bitte lesen Sie weiter auf den nächsten Seiten...

Wie unser Trinkwasser gepflegt wird S.2
Mikroplastik und Quietscheentchen im Ozean S.2
Löschwasserversorgung S.2
Europäische Wasserrahmenrichtlinie S.3
Die Situation im Lautertal: weniger Wasser und stärker verunreinigt S. 4
Nitratbelastung und Wasserhärte S. 4
Strategie der Wasserkommission S. 4
Trinkwasserwerte der Ortsteile S. 5
Beispiel für Wasserverbrauch S. 5
Keine Spurenstoffe im Trinkwasser von Ried Ost S. 5
So kann man es auch machen... S. 6
Wasserversorgung im Modautal: gut und genug S. 7
Nitratbelastung und Wasserhärte Modautal S. 8
Ein Quellheiligtum in Neunkirchen S. 8
Lautertal: das meinen die Fraktionen S. 9
Gemeindevertretersitzung am 3.11.2016 S. 10
Pressemitteilungen der Gemeinde Lautertal S. 11
Ihre Ergänzungen und Beiträge S. 13

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

legentlich am Stammtisch.
Tatsächlich ist der Beruf des Wassermeisters heutzutage - und war es sicherlich auch in den letzten Jahrzehnten - sehr verantwortungsbewußt und spezialisiert. Wasserversorgungstechniker ist ein Ausbildungsberuf.

Wie unser Trinkwasser gepflegt wird

Unser Trinkwasser kommt in vielen Regionen Deutschlands aus dem Grundwasser. Etwa 30% des Wasserbedarfes wird jedoch aus Oberflächenwasser gespeist, aus Talsperren und Flüssen. Dorthin jedoch fließen sämtliche Abwässer und damit ein bunter Mix an Medikamentenrückständen aus WC und Tiermast. Hinzu kommen Nitrat und Dünge- bzw. Pflanzenschutzmittelrückstände. Einige dieser Stoffe können nicht oder nicht vollständig in Kläranlagen herausgefiltert werden. Im Haus ist es wichtig, den Partikelfilter neben der Wasseruhr regelmäßig zu reinigen. Perlatoren sollten regelmäßig mit Essig gereinigt und ausgetauscht werden. Vor der Wasserentnahme zum Trinken sollte das Wasser ablaufen, bis es sich kühl anfühlt, sofern es in den letzten vier Stunden nicht gelaufen war. Die Warmwasseranlage des Hauses muß - um Legionellenbefall zu unterbinden - regelmäßig auf über 45 Grad aufheizen.
Über den menschlichen Urin werden einige Arzneimittel wieder ausgeschieden und reichern sich so im Wasser an, es werden immer mehr aufgrund der Überalterung der Gesellschaft. Diese Rückstände müssen in hochmodernen Kläranlagen ausgefiltert werden. Dennoch können nicht alle im Abwasser enthaltenen Substanzen zurückgehalten werden.
Wohin aber mit übrigen Medikamenten, Tabletten, Tropfen etc? In Deutschland wird der Restmüll größtenteils verbrannt. Durch die Verbrennung werden die biologisch aktiven Bestandteile von Medikamenten (auch flüssigen) zerstört und sind daher für die Umwelt neutral. Arzneimittel dürfen auf keinen Fall über Spüle oder WC entsorgt werden, da sie so in die Umwelt gelangen. In Deutschland lassen sich in Fließgewässern, in Böden, im Grundwasser und vereinzelt auch in geringsten Konzentrationen im Trinkwasser Arzneimittelrückstände nachweisen. Trotz z.T. geringster Konzentrationen haben diese Rückstände negative Auswirkungen auf Umweltorganismen, das belegen wissenschaftliche Studien. Hormone aus Arzneimitteln beeinflussen die Fortpflanzung von Fischen schon in sehr niedrigen Konzentrationen. Die Entsorgung nicht verbrauchter Arzneimittel über die Toilette oder Spüle ist leider weit verbreitet: 47 % der befragten Deutschen entsorgen flüssige Arzneimittel über das Abwasser (Umfrage des ISOE im Jahr 2013). Unverbrauchte oder abgelaufene Arzneimittel sollten unbedingt mit dem Restmüll entsorgt werden. Bunte Pillen oder Nadeln sollten gut verpackt werden zum Schutz spielender Kinder. Bei größeren Mengen oder gesundheitsgefährdenden Krebsmedikamenten kann man bei Schadstoffsammelstellen nachfragen.
Weitere Infos: www.umweltbundesamt.de

Löschwasserversorgung

Bei der Löschwasserversorgung sind hessenweit Reserven von 96 m³ vorgeschrieben, das Löschwasser wird vom nächsten Hydranten über Hochbehälter bezogen, zusätzlich kann über Staustellen, Zisternen und Löschteiche Wasser herangeholt werden. Zum Löschen eines Einfamilienhauses müssen mindestens 800 L/min mit 2 bar Druck über 2 Std. (=96 m³) zur Verfügung stehen, für manche Objekte sogar 192 m³. Bei einwohnerschwachen Ortsteilen ist die Größe der Brandreserve beschränkt, da zu große Löschwasservorräte verkeimen können, wenn kein ausreichender Wasseraustausch stattfindet. Die Bereitstellung der Mindestlöschwassermengen über das Wasserleitungsnetz ist im Modautal jederzeit gewährleistet. In Elmshausen und Reichenbach Tiefzone dagegen könnte es in Spitzenzeiten knapp werden.

Mikroplastik & Quietscheentchen im Ozean

Was wir über unsere Gewässer ins Meer leiten, bleibt uns lange erhalten. 20 Mio Tonnen Plastikmüll wandern jedes Jahr in unsere Ozeane. Winzige Plastikkugeln (Micropearls) in Kosmetik, Zahnpasta, Waschpulver und Sonnencreme sollen für angenehme Handhabung und voluminöses Erscheinungsbild sorgen, lassen sich jedoch bei der Entsorgung über das Abwasser durch herkömmliche Filtermethoden nicht auffangen und gelangen so in die Gewässer. Dort reichern sie sich mit Schadstoffen wie Quecksilber an und kommen zurück in unsere Nahrungskette. Rückstände von Mikroplastik sind in Milch, Mineralwasser, Bier oder Honig nachweisbar. Yves Rocher hat Mikroplastik daher schon aus seinen Produkten verbannt.
In 35 Jahren gibt es vielleicht mehr Plastik als Fische im Meer. Die größte Plastikinsel im Meer ist mit 3.400.000 km² halb so groß wie Australien und zehnmal größer als Deutschland. Fünf Länder sind für die Hälfte des Plastikmülls verantwortlich. In Deutschland benutzt jeder im Schnitt 65 Plastiktüten pro Jahr, das sind 5,3 Mrd. Tüten jährlich. Im Magen eines gestrandeten 10 Meter langen Pottwals fanden Forscher 17 kg

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

Qietscheentchen-Invasion, Foto Malte Borges, pixelio.de

Plastik-Müll, der den Darm verstopft hat. Die Deutschen sammeln 90% des Plastik-Mülls, jedoch wird dieser nur zu 41% weiter verwendet (Recycling). 57 % werden „thermisch verwertet“ sprich müssen in Müllverbrennungsanlagen als brennbares Material zugesetzt werden.
http://nachhaltig-sein.info
Eine Flotte von knapp 30.000 Plastiktierchen gingen bei einem schweren Sturm im Nordpazifik an der Datumsgrenze verloren. Das war 1992. Im Jahr 2000 tauchten die ersten bei Alaska auf. Die „Friendly Floatees“ trieben weiter und wurden an verschiedenen Küsten angespült. Forscher nutzten die Havarie und sammeln anhand der Quietscheentchen Informationen über Meeresströmungen. Aber ob auch irgendjemand die netten Tierchen wieder aus dem Meer fischt? Die ließen sich doch sicher gewinnbringend versteigern!

Zentrale Zielsetzungen europäischer Wasserpolitik

Die europäische Wasserpolitik wurde im Jahr 2000 durch die Wasserrahmenrichtlinie grundlegend reformiert. Bis 2015 (mit Ausnahmen spätestens 2027) sollte ein guter ökologischer und chemischer Zustand der Oberflächengewässer, der künstlichen bzw. er-heblich veränderten Gewässer und des Grundwassers erreicht werden. Die Mitgliedsstaaten verpflichten sich zur Verankerung von Umweltzielen für Oberflächengewässer und Grundwasser, zu einer umfassenden Analyse der Flußeinzugsgebiete, zur Einrichtung eines Überwachungsmessnetzes und zur Erstellung von flußgebietsbezogenen Bewirtschaftungsplänen samt Maßnah-menprogramm unter Einbeziehung der Öffentlichkeit. Alle sechs Jahre soll eine zyklische Überarbeitung dieser Pläne stattfinden.

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

Die Situation im Lautertal: weniger und verunreinigt...

Nach den langen trockenen Phasen der letzten Jahre ist die Wasserversorgung im Lautertal mit eigenen Quellen und Brunnen nicht mehr vollständig gesichert. Das Problem bei Dargebot und Bedarf ist, daß Wasser nicht über längere Zeit gespeichert werden kann. Es muß ständig durchlaufen, um den Frischezustand zu gewährleisten. Leider decken sich die Zeiten mit höchstem Dargebot und höchstem Bedarf nicht, die vorhandenen Hochbehälter zur Deckung des Tagesspitzenbedarfes füllen sich u.U. in den kritischen Zeiten nicht über Nacht wieder auf. Hochbehälter sollen innerhalb von 1-3 Tagen mindestens einmal umgewälzt werden. Bei zu tiefem Pegel erhält der Wassermeister über die neue Steuerungsanlage eine Warnmeldung.

Quellen bekommen ihre stabilen Schüttungsmengen nur über einen sehr langsamen Eintrag über mehrere Jahre, dies ist durch mehrere längere Trockenphasen nun nicht mehr gegeben.

Ein großer Teil der Hochbehälter sind laut einer Überprüfung durch die 2015 von allen Fraktionen gegründete Wasserkommission mit einem Ingenieurbüro ebenso wie Quellfassungen und Pumpstationen sanierungsbedürftig. Nachdem man zunächst errechnet hatte, daß ein Sanierungsbedarf von 3,3 Mio € sich erhöhend auf den Wasserpreis auswirken würde (die Rede war von 1 Euro plus X), zog man nach dieser Anlagenbegehung andere Strategien in Erwägung; damit kann die Wasserknappheit in Elmshausen mit 355.000 € behoben werden. Über reine Eigenversorgung entstünden Kosten über 4 Mio €, was jedoch nicht die Wasserknappheit lösen würde. Die alternative Strategie ist eine Anbindung an die Wasserleitung in Wilmshausen mit Wasserversorgung über die Riedgruppe Ost für Elmshausen und Reichenbach Tiefzone. Mit dieser Herangehensweise können durch eine nun beauftragte Neubewertung die Abschreibungen neu kalkuliert werden, so Gerald Jung, Mitglied der Lautertaler Wasserkommission.

Dies kann möglicherweise sogar zu einer Senkung des Wasserpreises führen und größeren Spielraum für künftige Investitionen schaffen.

Es ist also vorerst keine Wasserpreiserhöhung für 2017 vorgesehen (Vergleich: Wassermonitor http://ihk-hessen.de/themen/umwelt/wassermonitor/)

Nitratbelastung und Wasserhärte*

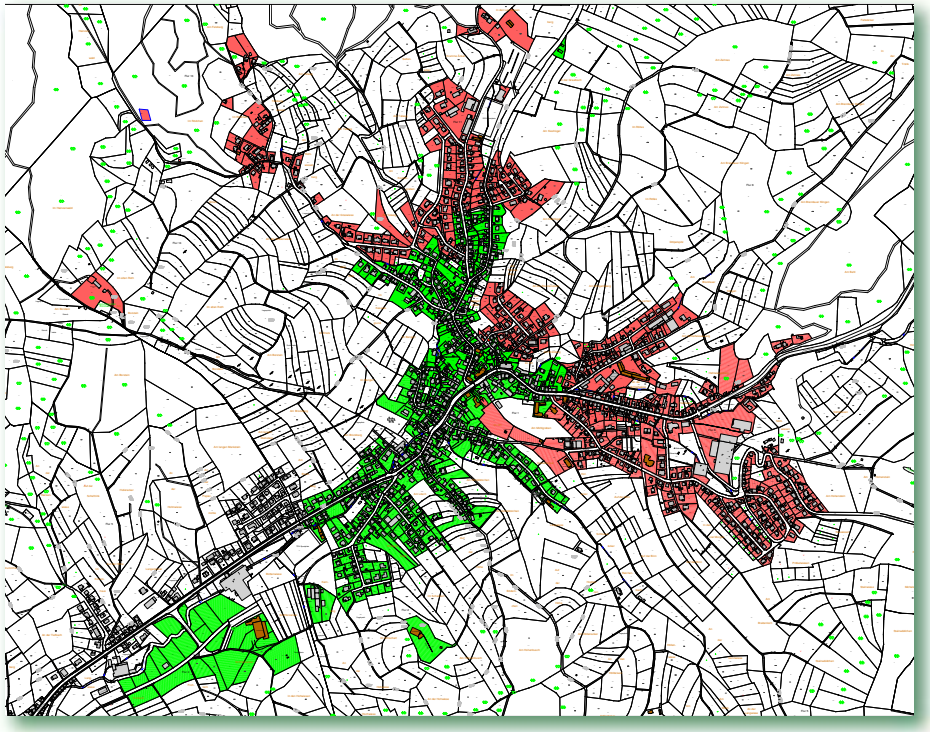
Ortsteil	Nitrat mg/L	Härtegrad	
Elmshausen	12,9	hart	14,1 ºd
Reichenbach			
Zone grün	22,5	mittel	9,1 ºd
Zone rot	14,0	weich	5,0 ºd
Z. rot-weiß	14,1	weich	5,0 ºd
Z. grün-weiß	22,2	mittel	8,9 ºd
Lautern	8,3	weich	7,4 ºd
Gadernheim	12,8	weich	5,9 ºd
Raidelbach	10,4	mittel	11,1 ºd
Knoden	9,7	weich	7,5 ºd
Breitenwiesen	9,7	weich	7,5 ºd
Schannenbach	9,7	weich	7,5 ºd
Beedenk.	12,9	weich	4,9 ºd
Wurzelbach	12,0	weich	6,4 ºd
Schmal-Beerb.	12,0	weich	6,4 ºd
Staffel	12,0	weich	6,4 ºd
Ried Ost Jägersburger Wald:			
	1,4	hart	18,6 ºd

**Härtegrade:*
weich = bis 8,4ºd oder bis 1,5 mmol/L
mittel = 8,4-14ºd oder 1,5-2,5 mmol/L
hart = über 14ºd oder mehr als 2,5 mmol/L

Drei Hauptstrategien schlug die Wasserkommission vor:

1. Topologie im Netz ändern;
2. Anlagenteile mit nicht mehr vertretbaren wirtschaftlichen Mängeln stilllegen;
3. Teilversorgung der benachbarten Versorgung durch die Riedgruppe Ost.

Als optimale Lösung und kostengünstigste sinnvolle Möglichkeit sieht die Kommission das Angebot der GGEW AG mit Finanzierung statt Kauf.



Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

Nachdem die Lautertaler Steuerungsanlage ihre Funktionsfähigkeit aufgegeben hatte, wurde mit GGEW die neue Steuerungsanlage in Betrieb genommen, der Wassermeister kann über Tablet-PC mit einem sicheren VPN-verschlüsselten Betriebssystem alle Werte überblicken und bei Fehlermeldungen sofort eingreifen.
Das Wasser aus dem Jägersburger Wald (Ried Ost) hat den gleichen pH-Wert wie das Lautertaler Wasser und ist zudem besonders nitratarm: mit 1,4 mg/L liegt dieses Wasser weit unter der Belastungsgrenze von Wasser für Säuglinge (unter 10 mg/L) und weit auch unter den durchschnittlichen Nitratwerten im Lautertal (12-20mg/L, z.T. im Vorjahresvergleich um 16% gestiegen, siehe http://lautertal.de/trinkwasserwerte.html). Es kommt ohne UV-Anlage aus, da im Tiefenwasser keine bakteriologische Belastung möglich ist. Allerdings ist das Wasser mit 18,6 ºd hart, bisher hat das Elmshäuser Wasser 14,1 ºd. Infos: www.riedgruppe-ost.de.

Wassertropfen, Foto Marco Dietrich, pixelio.de

Über eine Druckerhöhungsstation soll das Wasser aus dem Jägersburger Wald über das GGEW-Netz in die Versorgungsbereiche Elmshausen und Reichenbach Tiefzone geleitet werden, als tägliche Grundlast 10m³ /Std.; so kann den beiden Tiefbrunnen Elmshausen und Reichenbach eine Regeneration ermöglicht werden. Die Druckleitung von Riedgruppe Ost über GGEW-Netz nach Elmshausen sowie die Steuerungsanlage wird von GGEW eingerichtet und gewartet.
Weitere Veränderungen sind für Schannenbach, Breitenwiesen und Staffel vorgesehen.
Im Dezember wird eine Bürgerversammlung zum Thema Wasserversorgung stattfinden, Gerald Jung ist bereit das Konzept der Wasserkommission der Gemeinde Lautertal vorzustellen und zu erläutern. Weitere Informationen steuern Mitarbeiter vom Gesundheitsamt und BUND bei.

Keine Spurenstoffe im Trinkwasser von Ried Ost

12.10.2016 auf www.riedgruppe-ost.de

Wasserbeschaffungsverband hat Gutachten in Auftrag gegeben /Erste Ergebnisse liegen vor

Einhausen / Jägersburg (WBVRO) Der Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost (WBVRO) hat ein externes Gutachten in Auftrag gegeben, um über die gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen des Trinkwassers hinaus Nachforschungen zu bisher nicht analysierten Spurenstoffen, insbesondere Arzneimittelrückständen vorzunehmen. Das Gutachten wird voraussichtlich im November 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Erste Ergebnisse der Gutachter von BGS Umwelt (Darmstadt) liegen jedoch schon vor: Sowohl im Trinkwasser des Wasserwerks Feuersteinberg als auch des Wasserwerks Jägersburg wurden keine Nachweise von Antiepileptika , Antibiotikarückständen noch von Haushaltschemikalien gefunden.
„Wir sehen uns nach jetzigem Kenntnisstand in unserer Einschätzung bestätigt, dass unsere infiltrationsgestützten Tiefbrunnen im Wald über ein ausgeprägtes hydrogeologisches Schutzpotenzial verfügt“, sagt WBVRO-Direktor Ingo Bettels. Zudem erfolge die Infiltration mit auf Trinkwasserqualität aufbereitetem Rheinwasser. Diese Aufbereitung erfolge in Bie-

Trinkwasserwerte für die einzelnen Ortsteile:

http://lautertal.de/trinkwasserwerte.html Stand 06/2016

Pro-Kopf-Verbrauch

2003	7950 Einwohner	283.000 kbm,
2009		258.500 kbm,
2015	7772 Einwohner	259.000 kbm

pro Kopf also derzeit gut 90 m³.

Beispiel für Wasserverbrauch

Ein Golfplatz mit 250 aktiven Golfspielern erzeugt einen Wasserverbrauch von 11.000 m³, das sind pro Person 44m³ und entspricht der Hälfte des Normalverbrauches pro Kopf und Jahr.

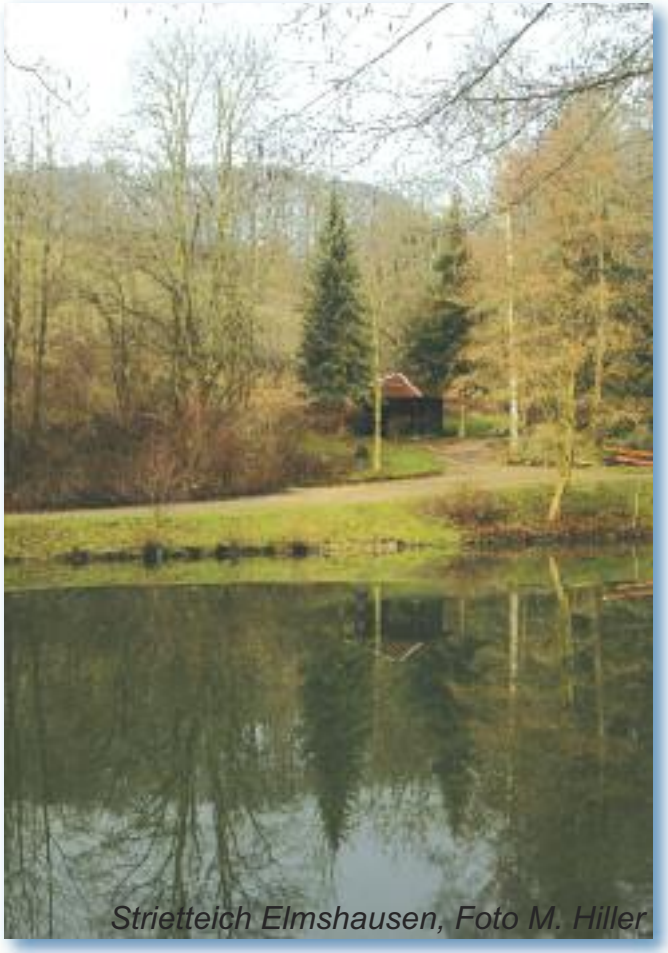
Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

besheim in einem der modernsten Werke Europas. „Wenn es um unser Lebensmittel Nummer eins geht, gelten für uns höchste Standards“, macht Bettels deutlich.
Die untersuchten Parameter des von WBVRO im Spätsommer in Auftrag gegebenen Gutachtens zum Thema Spurenstoffe haben sich als relevante Leitparameter in einer Studie des Regierungspräsidiums Darmstadt (RP Darmstadt) und Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) herausgestellt.
Das HLNUG und das RP Darmstadt haben 2015 die Grundwasserqualität im Hessischen Ried untersucht. Dieser Bericht des HLNUG für die Arbeitsgruppe beim RP Darmstadt wurde unter dem Titel „Kläranlageneinleitungen in oberirdische Gewässer und dadurch bedingte Spurenstoffeinträge in das Grundwasser im Hessischen Ried“ im Juli 2016 im Regierungspräsidium Darmstadt vorgestellt. Dieser Projektbericht stellt die Ergebnisse einer im Februar 2015 durchgeführten Untersuchung der Wasserqualität insbesondere auf Spurenstoffe entlang des Eintragswegs zwischen Kläranlagenabläufen ausgewählter Kläranlagen, Einleitegewässern und dem Grundwasser zusammen.
Die ausgewählten Kläranlagen und Einleitegewässer dieses Projektberichts befinden sich alle außerhalb des Kreises Bergstraße . Kläranlagen und Einleitegewässer im Bereich der Mitgliederkommunen des Wasserbeschaffungsverbandes Riedgruppe Ost (WBVRO) waren also nicht Gegenstand dieser Untersuchung.
„Daher konnten und können die Ergebnisse des Projektberichts seriöser Weise nicht auf die Grundwassersituation im Kreis Bergstraße, insbesondere im Wirkungsbereich des WBVRO übertragen werden“, spricht sich Bettels für eine Versachlichung der Debatte über Spurenstoffe aus. Bettels weist zudem auf einen ganz entscheidenden Punkt hin: „Die Untersuchungen des HLNUG betrafen Grundwasser und nicht Trinkwasser.“
Der größte Teil der Spurenstoffe gelange als menschliche Ausscheidungen über das Abwasser in die Oberflächengewässer und damit unter Umständen auch ins Grundwasser. Grundwasser sei auch durch Einträge der Landwirtschaft gefährdet. Daher müsse eine konsequente Vermeidungsstrategie bei der Aufklärung der Verbraucher und in eine technisch –optimierte Abwasseraufbereitung auf den Weg gebracht werden, betont Bettels.
„Gemeinsam mit unseren Spitzenverbänden fordern wir als Wasserversorger von der Bundesregierung darüber hinaus die Entwicklung einer Arzneimittelstrategie, damit bereits bei der Herstellung und Zulassung die ökologische Abbaubarkeit von Arzneimitteln Voraussetzung für deren Zulassung wird. Wir sprechen uns dafür aus, das Verursacher- und Vorsorgeprinzip zu stärken“, bekräftigt Bettels, der auch Vorstandsmitglied des Landesverbandes Energie- und Wasserwirtschaft RheinlandPfalz/ Hessen ist.
„Die Qualität unseres Trinkwassers bestätigen regelmäßige Analysen. Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Daher ist es richtig, dass unser Trinkwasser auch das bestuntersuchte Lebensmittel ist und die Ergebnisse für jedermann zugänglich sind “, betont Bettels. Die Analyseergebnisse werden auch für die Öffentlichkeit transparent auf der Internetseite des Verbandes dokumentiert.

So kann man es auch machen...

»Das Haus verfiel immer mehr,... Nella aber war stolz auf ihre Aktivität, als sie in die Stadt fuhr, um zehn große Zinkwannen zu kaufen, die auf dem Speicher verteilt wurden und fast die ganze Bodenfläche bedeckten. „Jetzt kann so was nicht mehr passieren“, sagte sie, und sie gab für die Wannen ungefähr soviel Geld aus, wie eine vernünftige Dachreparatur gekostet hätte,... «
Zitat aus Heinrich Böll, Haus ohne Hüter, Köln 1954



Strietteich Elmshausen, Foto M. Hiller

Ihr Inserat
für 300,-€ pro Jahr
zuzügl. 19% MwSt.
Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Telefon 06254-9403010 Mail mh@dblt.de

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

Wasserversorgung im Modautal: gut und genug

Die Quellschüttungen und die aus Brunnen geförderten Wassermengen sind für die Modautaler Ortsteile ausreichend. Lediglich in Neunkirchen war in trockenen Jahren wie 2015 die Quellschüttung nicht immer ausreichend, so daß die Gemeinde vor dem Weihnachtsmarkt 2015 (sehr hoher temporärer Wasserverbrauch) den Hochbehälter mittels Löschfahrzeugen vollständig aufgefüllt hat. Perspektivisch wird daher eine Verbindung nach Lützelbach angestrebt. Ein Ortsnetz für ganz Modautal läßt sich nicht realisieren, es würde sich ein Druckunterschied von rund 32 bar ergeben. Einige Ortsteile sind vernetzt, lediglich Neutsch, Asbach und Lützelbach, Neunkirchen sind alleinstehende Inseln. Eine weitere Vernetzung der Ortsteile wird angestrebt. Modautal beschäftigt einen Wassermeister, der in der Gemeinde zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ausgebildet wurde und in diesem Jahr die Meisterprüfung ablegte. Die Nitratbelastung sinkt und liegt größtenteils unter 25 mg/L. In Neutsch, das in den 90er Jahren teilweise den Grenzwert von 50mg/L überschritt, wird heute noch eine Nitratbelastung von 30 mg/L gemessen. Bei tiefen Brunnen und guten Böden kann es Jahrzehnte dauern, bis die Nitratbelastung im Trinkwasser trotz Umstellung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung deutlich sinkt. Düngung und Düngermethoden müssen fortlaufend beobachtet werden. Es ist wichtig, daß die Viehbestände im richtigen Verhältnis zu den bewirtschafteten Flächen stehen. Die Schlitztechnik ist eine fortschrittliche und gute Ausbringungstechnik.

Die Modau, Foto: M. Hiller

Das Wasser der Gemeinde Modautal hat durchweg gute Qualität. Der durchschnittliche Wasserverbrauch der Bevölkerung sinkt seit 2003 stetig.

Für die Gebührenkalkulation wird der durchschnittliche Gesamtwasserverbrauch in Modautal der letzten drei Jahre angesetzt. Der Großteil der Aufwendungen im Wasserbereich wird durch mengenunabhängige Fixkosten (Abschreibung, Zinsen, Instandhaltungen von Netz und Bauwerken und Personalkosten) bestimmt. Aus diesem Grund wurde in Modautal 2011 die verbrauchsunabhängige Grundgebühr, die sich nach der Zählergröße bemißt, eingeführt. Dadurch konnte die Frischwassergebühr pro Kubikmeter gesenkt werden. Außerdem wollte man so der Spirale entgegen wirken, daß ein geringerer Gesamtwasserverbrauch zu immer höheren Kosten pro Kubikmeter führt. 2017 wird die Gemeinde Modautal den Wasserpreis pro Kubikmeter erneut senken können, da im Jahr 2012 ein Überschuß entstanden ist, der nun den Gebührenzahlern zugute kommt. Über die Höhe werden die Gremien noch beraten.

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Ich bin schon da!
Zeigen Sie Präsenz!
Auf unserer Internetseite www.dblt.de schalten wir für Sie ein Werbebanner, oder buchen Sie ein kleines Dauerinserat im Heft!
Telefon 06254-9403010
Mail mh@dblt.de

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

Ein Quellheiligtum in Neunkirchen

Die Kirche in Neunkirchen hat ihren Namen nach den Heiligen Cosmas und Damian, syrischen Zwillingsbrüdern, die im 3. Jahrhundert n. Chr. als Ärzte arbeiteten und der Legende nach Kranke unentgeltlich behandelten. So konnten sie viele Genesene zum Christentum bekehren und werden als Heilige verehrt.
In jener fernen Zeit soll sich im Urwald eine Einsiedlerin niedergelassen haben, ganz in der Nähe des höchsten Odenwald-Rücken im Westen. Sie hatte dort eine Quelle entdeckt und befand sie als heilkräftig. Eine Forelle hielt ihre Quelle stets rein. Zwei arabische Ärzte kamen auf ihrer Pilgerreise vorbei, wohnten bei der Einsiedlerin und unterstützten sie bei der Heilung Kranker. Das waren Cosmas und Damian.
Sie bewirkten noch größere Heilungen als die Frau, es folgten große Wallfahrten ('Wall' bedeutet nichts anderes als Quelle). Später baute man dann auf die Quelle eine Kapelle, der Quellausfluß wurde unter den Pfarrgarten geleitet, wo noch heute ein Pumpenbrunnen mit hervorragendem Wasser ist. Weil die Kapelle und später die Kirche anstelle des ursprünglichen heidnischen Quellheiligtums gebaut wurde, heißt es heute Neunkirchen. Die neue Kirche ist jedoch auch schon recht alt: das Dorf wurde im Jahre 1222* erstmals urkundlich genannt und hatte damals schon eine Kirche.

Der Brunnen in Neunkirchen, Foto M. Hiller

*Ein aufmerksamer Leser aus Modautal schickte der Redaktion diese Korrektur: „die in Ihrem Beitrag (Durchblick Heft 254) genannte Jahreszahl 1222 n. Chr. als erste urkundliche Erwähnung von Neunkirchen ist falsch, richtig ist 1347 n. Chr.. Die an der Kirche Neunkirchen angebrachte Jahreszahl 1222 n. Chr. ist ebenfalls nicht richtig, diese Jahreszahl bezieht sich urkundlich auf Neunkirchen bei Miltenberg."

Nitratbelastung und Wasserhärte*

Ortsteil	Nitrat mg/L	Härtegrad	
Neunkirchen	10,2	weich	6,9 ºd
Allertshofen			
Hoxhohl	21,0	weich	8,1 ºd
Ernsthofen	23,3	weich	7,6 ºd
Brandau	7,7	weich	3,7 ºd
Lützelbach	10,4	mittel	10,6 ºd
Asbach	12,8	mittel	10,2 ºd
Neutsch	30,3	mittel	12,4 ºd

**Härtegrade:*
weich = bis 8,4ºd oder bis 1,5 mmol/L
mittel = 8,4-14ºd oder 1,5-2,5 mmol/L
hart = über 14ºd oder mehr als 2,5 mmol/L

Trinkwasserwerte für die Ortsteile:
www.modautal.de
unter Öffentliche Einrichtungen

Pro-Kopf-Verbrauch

2003		230.000 m^3
2009	4984 Einwohner	196.000 m^3
2015	5100 Einwohner	195.000 m^3

Pro Kopf derzeit 38 m^3 pro Jahr

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

Lautertal: das meinen die Fraktionen

Die Fraktionen der Lautertaler Gemeindevertretung sehen die Wasserfrage so: für die LBL (größte Fraktion) ist die Sicherstellung der Versorgung mit ausreichend und hochwertigem Wasser eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde, sie warnt jedoch vor überhasteten Investitionen, um den Wasserpreis moderat zu halten. Die CDU, zweitstärkste Fraktion, befürwortet die Versorgung über Riedgruppe Ost und erwartet eine Erhöhung des Wasserpreises durch die notwendigen Investitionen. Die SPD-Fraktion kann sich auch den Anschluß weiterer Ortsteile an das Riedwasser vorstellen, legt jedoch Wert auf Bürgerinformation und -Beteiligung. Für die GLL ist der Anschluß an die Riedgruppe nicht die einzige Lösung, da auch dort nicht unbegrenzt Wasser entnommen werden kann. Daher möchte die Fraktion Bürgerinformation plus Bürgerentscheid.

Lautertaler Bürgerliste

Die Versorgung der Bürger mit ausreichend und einwandfreiem Trinkwasser ist eine der wichtigsten Aufgaben jeder Gemeinde. Im Lautertal stehen wir nicht nur vor einer gewaltigen Herausforderung, was die Sanierung der Hochbehälter, Quellen, Pumpwerke und nicht zuletzt des Leitungssystems betrifft, sondern haben auch das Problem der zurückgehenden Schüttungsmengen unserer Quellen. Die Versorgung der Ortsteile Elmshausen und der Tiefzone in Reichenbach mit ausreichend Trinkwasser ist in den Sommermonaten kaum noch zu gewährleisten. Diese Probleme können nur gelöst werden, wenn die Mitglieder der gemeindlichen Gremien, die Verwaltung und externe Fachleute gemeinsam einen Lösungsweg erarbeiten. Das Thema für parteipolitische Spielchen zu missbrauchen, ist hier völlig unangebracht. Da alle Investitionen über den Wasserpreis in den nächsten Jahrzehnten zu bezahlen sind, dürfen auch keine überhasteten Entscheidungen getroffen werden. *(LBL)*

CDU Lautertal

Die CDU hat bereits seit Jahren auf den eklatanten Investitionsstau in der Lautertaler Wasserversorgung hingewiesen. Beanstandungen durch das Gesundheitsamt, die unsichere Versorgungssituation in Elmshausen sowie der Tiefzone Reichenbach und die seit vielen Jahren zurückgehenden Quellschüttungen machen ein beherztes Vorgehen erforderlich. Die Teilversorgung der Gemeinde mit Wasser aus dem Ried ist als Ergebnis des von der Wasserkommission erarbeiteten Konzepts eine logische, wirtschaftliche und auch finanzierbare Folge. Die Bürger sollen über die Probleme in der Wasserversorgung detailliert informiert werden. Denn die hohen Investitionen werden den Wasserpreis erhöhen und kommende Generationen belasten. *(CDU)*

SPD Lautertal

Die SPD hat sich mit dem Thema schon immer beschäftigt und auch immer für Investitionen mit Augenmaß und Verträglichkeit für die Bürger gesorgt. Wegen dieser umsichtigen Politik habe es bisher auch keine Engpässe in der Versorgung gegeben. Dabei ist mit Bedacht, aber stetig Geld in die Versorgungsanlagen gesteckt worden. In den vergangenen drei Wahlperioden von 2001 bis 2016 seien insgesamt 2,6 Millionen Euro in den Haushalten der Gemeinde dafür bereitgestellt worden. Mit dem nötigen Weitblick, dass in die Versorgung weiter investiert werden müsse, ist die Wasserkommission, die einen Konzeptentwurf mit zwei Lösungsvorschläge ausgearbeitet hat, von SPD und GLL in der vorigen Legislaturperiode ins Leben gerufen worden. Jetzt geht es darum, auf der Grundlage der Ergebnissen dieser Arbeit, die Weichen für die Zukunft zu stellen.
Die SPD hält es für wichtig, dass die Bürger nicht nur ausreichend informiert werden, sondern auch eine Mitspracherecht haben. Wir reden hier über unser Lebensmittel Nummer eins.
Die erste Bürgerversammlung zu dem Thema könnte mit den zahlreichen Fakten aus dem Wasserkonzept gut gefüllt werden und hätte nach unserem dafürhalten schon lange stattfinden können. Weitere müssten folgen und dann sollte es auf einen Bürgerentscheid hinauslaufen. In diesem sollten alle Bürger Lautertals über die Frage eines Ried-Anschlusses entscheiden, weil das Thema ganz Lautertal betreffe. Kurzfristig geht es zwar um den Anschluss für Elmshausen und die Tiefzone Reichenbach, mittel- oder langfristig könnten u.U. allerdings weitere Teile Lautertals angeschlossen werden. *(SPD)*

Grüne Liste Lautertal

Wir Grüne wissen seit Fertigstellung der Lautertaler Wasserkonzeption, dass die Sicherstellung der Wasserversorgung nicht mit einer Abwarte-Haltung gelöst werden kann. Die Versorgung der Reichenbacher Tiefzone und ganz Elmshausen – damit knapp 3000 Lautertaler – steht auf dem Spiel und sollte uns ein bisschen mehr Tempo wert sein. Seit fast einem dreiviertel Jahr liegen die umfänglichen Ergebnisse der Wasserkommission auf dem Tisch, eine dringend notwendige Bürgerversammlung wird jedoch hinausgezögert. Alle Fraktionen haben in der letzten Legislaturperiode auf den Investitionsstau beim Trinkwasser reagiert und die Einrichtung der Wasserkommission sehr schnell nach Bekanntwerden der Probleme im Herbst 2014 beantragt, die GLL hat sogar zur Optimierung der Kosten erfolgreich Fördermittel akquiriert, so Udo Rutkowski. *weiter auf S. 10*

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

Fraktionsmitglied Olaf Harjes weist zudem darauf hin, daß stetig steigende Grundwasserentnahme im Ried zu Grundwasserabsenkungen führen kann, Setzrisse in den Riedgemeinden und die Versteppung des Jägersburger Waldes lassen sich nur durch Rheinwasser-Infiltration aufhalten.
Die GLL fordert daher einen ganzheitlichen und vor allem nachhaltigen Blick auf die Sachlage – ohne es sich zu einfach zu machen. Fraktionsvorsitzender Frank Maus kommentiert: Die Entscheidungen zur Trinkwasserversorgung prägen das Lautertal für Generationen. Deshalb müsse man den Fragen der Bezahlbarkeit noch die Aspekte der Gesundheit und des Umweltschutzes beifügen. Weder das heimische noch das Riedwasser ist für die GLL die einzige Lösung, beide eide Varianten besitzen Chancen und Risiken und verlangen eine umfassende Aufklärung der Bürger. Aufgrund der Tragweite der Entscheidungen fordern wir daher einen Bürgerentscheid durchzuführen. Betroffenene Endverbraucher müssen entscheiden dürfen, was sie trinken wollen. Zumal nach aktuellem Stand keine Förderung zu erwarten ist, und ausschließlich die Bürger die vollen Kosten der Sanierung zu tragen haben.
Lautertal, 22.09.2016 *(GLL)*

Stellungnahme der GLL zur GV Sitzung am 03.11. - GLL Antrag zum Wasserversorgungskonzept

25.10.2016 überparteiliche Arbeit der Wasserkommission sollte fortgesetzt werden
In der derzeitigen politischen Debatte im Lautertal rund um das Thema Wasserversorgungskonzept bringt die GLL zur Parlamentssitzung am 3.11. einen dreiteiligen Antrag ein, um die Weiterarbeit an der Wasserversorgung konstruktiv zu ergänzen. Fraktionsvorsitzender Frank Maus: „Die GLL konzentriert sich damit auf die inhaltliche Weiterarbeit und ist überzeugt die gemeinsame parlamentarische Arbeit mit wertvollen Bausteinen sachlich zu unterstützen."
1. Reaktivierung der bis Frühjahr aktiven Wasserkommission
2. Aspekte einer möglichen Eigenversorgung
3. Einbezug des Revisionsamtes des Kreises Bergstraße als unabhängiger Controlling Instanz

Zu 1 und 2: Ausgangspunkt des Antrags waren die Diskussionen und Gespräche der letzten Monate in den unterschiedlichsten politischen Gremien und Ausschüssen, aber auch in den Presseveröffentlichungen zum Thema Wasserversorgungskonzept Lautertal. Im ersten Teilantrag empfiehlt die GLL die Wiedereinsetzung der Wasserkommission, die mit Ablauf der Wahlperiode im Frühjahr ihre Arbeit einstellte. Dieses Gremium war durch die Besetzung mit Vertretern aus allen Parteien, sachkundigen Bürgern, dem Wassermeister und dem Bürgermeister in der Lage, strittige Themen zu einem allseits beachteten Ergebnis zu führen. Die Kommission arbeitete über viele Monate konzentriert und parteiübergreifend sachlich, erreichte Ergebnisse bilden die allseits geschätzte und relevante Grundlage für weitere Lösungsschritte, welche zum Teil schon zeitnah als Empfehlungen für den Gemeindevorstand, und anschließend als Aufgabenstellungen in der Verwaltung umgesetzt wurden. „Diese Arbeitsweise schonte auch Ressourcen in Bezug auf zusätzliche Sitzungen von Ausschüssen, war im Sinne unserer Bürger effektiv und in der Sache zielführend, diese guten Erfahrungen sollten wir fortführen," so Udo Rutkowski.

Ein weiterer Teilantrag de GLL-Paketes befasst sich mit der Einbindung des Revisionsamtes des Kreises Bergstraße als eine Art unabhängige Controlling Instanz. Während eines parlamentarischen Informationsgespräches beim RP Darmstadt wurde die Anforderung einer Wirtschaftlichkeitsberechnung zum Wasserversorgungskonzept, im Vorfeld einer Genehmigung, als Voraussetzung an die Gemeindevertreter Lautertals adressiert. Fraktionsmitglied Olaf Harjes: „Wir Grünen nehmen diese Bedingung in unserem Antrag auf und führen den Anspruch weiter, indem wir vorschlagen, die Umsetzung des Projekts in den nächsten Jahren neben der eigenen Verwaltung auch durch das Revisionsamt des Kreises Bergstraße, in Bezug auf die Einhaltung der Kostenplanungen aktiv zu begleiten. Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Vorfeld und die aktive Unterstützung der Verwaltung beim laufenden Projektcontrolling sind die Zielsetzung dieses Teilantrags."
Die Lautertaler Grünen sehen hierin weitere, wichtige Impulse zur erfolgreichen Sanierung, unter Berücksichtigung möglichst geringer Kosten in den nächsten Jahren. *(GLL)*

Am 3. November 2016 fand die Gemeindevertretersitzung u.a. zum Thema Wasserversorgung Lautertal statt. TOP 8 behandelte den Bericht aus den Ausschüssen und die Beschlußfassung über die weitere Vorgehensweise. Ein Bericht dazu folgt.

Am 15. Dezember 2016 wird es voraussichtlich eine Bürgerversammlung zum Thema Wasserversorgung Lautertal geben.

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

Pressemitteilungen der Gemeinde Lautertal

26.02.2015 WASSER-KOMMISSION NIMMT IHRE ARBEIT AUF

Ihre Arbeit aufgenommen hat inzwischen die vom Gemeindevorstand Ende des vorigen Jahres eingerichtete Kommission zur Wasserversorgung der Gemeinde Lautertal. Vorausgegangen war der Ausfall der zentralen Steuerungsanlage der Wasserversorgung aus den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts und Hinweisen auf einen möglichen Investitionsbedarf in der Infrastruktur in Millionenhöhe.
Die Kommission setzt sich aktuell zusammen aus Gemeindevertretern aller drei Fraktionen: Tobias Pöselt und Norbert Süßmuth (beide SPD), Helmut Adam und Peter Hannewald (beide CDU), Ulrike Reiser und Udo Rutkowski (beide GLL), sowie Robert Jost (UBL). Als sachkundige Bürger hat die Gemeindevertretung Dr. Joachim Bartl und Gerald Jung berufen. Zum Schriftführer wählte die Kommission in ihrer konstituierenden Sitzung den Leiter der Bauverwaltung, OAR Rainer Krämer, Stellvertreter in dieser Funktion ist der technische Angestellte Klaus Weigold. Der Leiter der Finanzabteilung, OAR Horst Steinbeck sowie Wassermeister Heinz Reising werden zu den Sitzungen hinzugezogen. Der Vorsitz dieses Gremiums obliegt nach den Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung Bürgermeister Jürgen Kaltwasser.
Gemäß einem entsprechenden Auftrag durch die Gemeindevertretung hat die Verwaltung bereits die Ausschreibung einer ingenieurtechnischen Untersuchung (Ist-Analyse und Soll-Konzept für die Wasserversorgung) bei namhaften Ingenieurbüros initiiert.
Die Kommission wird im Laufe des Monats März sämtliche gemeindliche Wassergewinnungsanlagen in Augenschein nehmen und anschließend die entsprechenden Auswahlgespräche führen. Danach erfolgt eine Empfehlung zur entsprechenden Auftragsvergabe an den Gemeindevorstand.
Die Umsetzung des Beratungsauftrages ist für das zweite Quartal 2015 vorgesehen. Sie wäre dann mit der Vorlage einer Dokumentation einschließlich eines Soll-Konzeptes mit Handlungsvorschlägen abgeschlossen.
Erklärtes Ziel der Kommission ist es, dem Gemeindevorstand die weitere Vorgehensweise mit Vorschlägen für konkrete Maßnahmen bis zu den Haushaltsplanberatungen 2016 im Herbst dieses Jahres an die Hand geben zu können. Damit wäre dann auch die Gemeindevertretung in der Lage, die notwendigen Beschlüsse im Rahmen der Haushaltsdebatte im Winter zu fassen. *(Kaltwasser, Bürgermeister)*

23.05.2016 WASSERVERSORGUNG: INVESTITIONSBEDARF IN HÖHE VON 3,3 MILLIONEN EURO

Im Dezember 2014 beauftragte die Gemeindevertretung den Gemeindevorstand mit der Untersuchung der Wasserversorgung der Gemeinde Lautertal durch ein externes Ingenieurbüro. Ziel dieses Beschlusses war die Prüfung der Infrastruktur der gemeindlichen Wasserversorgung sowie die Vorlage eines Wasserversorgungskonzeptes.
Nach entsprechender Vorarbeit in einer hierzu eingerichteten Kommission zur Wasserversorgung der Gemeinde Lautertal legt der Gemeindevorstand nunmehr auf Empfehlung dieses Gremiums den Entwurf eines Konzeptes vor.
Unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und technischer Möglichkeiten, der finanziellen Auswirkungen sowie Rahmenbedingungen einer möglichen künftigen Ausrichtung der gemeindlichen Wasserversorgung besteht für die nächsten Jahre ein Investitionsbedarf in Höhe von rund 3,3 Millionen Euro.
Diese Summe entspricht in etwa dem Ergebnis einer entsprechenden Kostenschätzung früherer Jahre und relativiert die in den letzten Monaten von verschiedener Seite immer mal wieder suggerierte Zahl von einem Investitionsstau in Höhe von sechs Millionen Euro. Unter Zugrundelegung eines Sanierungszeitraumes von zehn Jahren wären damit jährlich rund 330.000,- € in die Hand zu nehmen.
Da nach den gesetzlichen Bestimmungen die Gebührenhaushalte ausgeglichen zu gestalten sind, wäre in diesem Fall bei unveränderten Rahmenbedingungen, ausgehend von einem derzeitigen Wasserverkauf von ca. 250.000 Kubikmetern jähr-

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

lich, von einem Anstieg des Wasserpreises um etwas über einen Euro pro Kubikmeter auszugehen.
Die Gemeinde Lautertal mit ihren 12 Ortsteilen verfügt über ein Wasserleitungsnetz im öffentlichen Bereich von rund 70 Kilometern, das es ebenfalls zu unterhalten bzw. sanieren gilt. Der Investitionsbedarf bewegt sich hier im sechsstelligen Euro-Bereich.
So ist beispielsweise jetzt aktuell im Zuge der Kanalsanierung der Austausch der Wasserversorgungsleitungen in der Knodener Straße sowie einem Teilbereich der Bangertsgasse im Ortsteil Reichenbach mit einem finanziellen Aufwand in Höhe von zusammen 220.000,- € geplant.
Infolge des Nachgebens einzelner Quellschüttungen aufgrund der aktuellen Klimaveränderungen ist das Wasserdargebot nicht mehr so ergiebig wie noch vor Jahren. Bezüglich der Versorgung des Ortsteils Elmshausen sowie der Tiefzone des Ortsteils Reichenbach sollten nach dem vorliegenden Konzept mögliche Alternativen, auch in Richtung Fremdbezug, ernsthaft geprüft werden. *(Kaltwasser, Bürgermeister)*

31.05.2016 „DIE ZAHLEN LIEGEN AUF DEM TISCH

Am 17. Mai 2016 wurde den Vorsitzenden der Fraktionen in der Gemeindevertretung der Entwurf des Wasserversorgungskonzeptes im Rathaus vorgestellt. Den Gesprächsteilnehmern wurden vorab entsprechende Exemplare überlassen. Mit der Einladung zur Sitzung der Gemeindevertretung am 02. Juni 2016 wurde allen Mandatsträgern der Konzeptentwurf zugesandt. Es liegen also alle Zahlen auf dem Tisch.
Mit Recht übte der CDU-Fraktionsvorsitzende Kritik an meiner vermeintlichen Feststellung, es bestehe bei der Wasserversorgung kein Investitionsstau. Hier wurde ich Opfer einer unnötigen Überarbeitung meiner Pressemitteilung durch die Redaktion, die mir mittels einer Zwischenüberschrift ‚Kein Investitionsstau' eine nicht getroffene falsche Aussage in den Mund legte. Ich bedauere sehr, dass auf diese Weise eine völlig überflüssige Diskussion ausgelöst wurde." *(Kaltwasser, Bürgermeister)* - Stellungnahme zum Pressebericht „CDU: Kaltwasser legt nicht alle Zahlen auf den Tisch" (BA 27.05.16)

30.09. 16 „WIE SIEHT DER GEGENENTWURF AUS

In der vorigen Sitzung der Gemeindevertretung hatte ich im Zusammenhang mit den notwendigen Sanierungsmaßnahmen bei der gemeindlichen Wasserversorgung von einer nach meiner Einschätzung zu erwartenden Erhöhung des Wasserpreises um ‚einen Euro plus x pro m³ gesprochen.
Die Lautertaler Bürgerliste unterstellte mir jetzt in einem Pressebericht vom 20. September 2016, offensichtlich fehle mir diesbezüglich der Überblick.
Die notwendigen Investitionen in Millionenhöhe sind vorliegend im Rahmen des Finanzhaushaltes zu finanzieren. Den Ergebnishaushalt und damit den Gebührenhaushalt Wasserversorgung belasten die jährlichen Abschreibungen aus den getätigten Investitionen.
Geht man von einem Investitionsvolumen in Höhe von 5 Millionen Euro innerhalb der nächsten fünf Jahre aus und unterstellt einen Abschreibungssatz von 5 %, ergibt sich hieraus eine Belastung des Gebührenhaushaltes (linear ansteigend) am Ende des Investitionszeitraums (also im Jahr 2021/2022) in Höhe von 250.000,- Euro. Bei einer verkauften Wassermenge zu rund 245.000 m³ jährlich errechnet sich hieraus eine Preiserhöhung von etwas mehr als einen Euro pro m³.
Liegen die Investitionen darunter, fällt auch der Preisanstieg geringer aus.
Wer hier den fehlenden Überblick anmahnt, sollte bitte seinen Gegenentwurf offenlegen." *(Kaltwasser, Bürgermeister)* - Stellungnahme zum Pressebericht „Neue Mehrheit hat keine Angst vor den Bürgern" (20. September 2016)

Vereistes Gewässer, Foto M. Hiller

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Jahrgang 22 Heft Nr. 258 **November 2016** - www.dblt.de & www.felsenmeerdrachen.de

Herausgeber und Redaktion: GHS-GbR, Waldstraße 2,
64686 Lautertal Tel 06254-9403010, mail: mh@dblt.de

Gern ergänzt die Redaktion Beiträge aus der Bevölkerung und den Fraktionen, Geschichten ums Wasser und schöne Fotos an dieser Stelle. Einsendungen bitte bis zum 14. Dezember 2016

Alle Textbeiträge auf diesen Sonderseiten, sofern nicht mit anderem Kürzel gekennzeichnet: Marieta Hiller

Durchblick 2017

Heft	Redaktionsschluß	Erscheint:
Dez. 2016	11.11.16	26.11.16
Januar 2017	12.12.16	27.12.16
Februar	16.01.17	28.01.17
März	13.02.17	25.02.17
April	20.03.17	01.04.17
Mai	17.04.17	29.04.17
Juni	19.05.17	03.06.17
Sommerheft (7+8)	19.06.17	01.07.17
September	21.08.17	02.09.17
Oktober	18.09.17	30.09.17
November	16.10.17	28.10.17
Dezember	15.11.17	02.12.17
Januar 2018	11.12.17	27.12.17

Das könnte Ihr Inserat sein...
in ihrem Wunschmonat zu **78,- €**
für ein ganzes Jahr zu **796,- €**
zuzügl. 19% MwSt.

Mit Ihrem Inserat unterstützen Sie die monatliche Information für die Bürger in Modautal und Lautertal: Berichte von Vereinen, aus Gesellschaft und Wirtschaft, Ausflugstipps und regionale Geschichten.

Kostenlose Monatszeitung für Lautertal und Modautal
DURCHBLICK
Telefon 06254-9403010 Mail mh@dblt.de